

Windturbinen erzeugen Berge von Abfall

geschrieben von Chris Frey | 19. Oktober 2020

Duggan Flanakin

Einführung von Paul Driessen: Kürzlich schrieb mein CFACT-Kollege Duggan Flanakin über die Abfallberge, die sich während der kommenden Jahre durch Sonnenkollektoren anhäufen werden [*in deutscher Übersetzung beim EIKE hier*]. In dieser Woche greift er das ebenso drängende Thema der Abfälle aus Windkraftanlagen auf. Wie er feststellt, werden allein in den Vereinigten Staaten bereits rund 8.000 Blätter pro Jahr aus dem Betrieb genommen, das sind 32.000 Lkw-Ladungen in den nächsten vier Jahren – die meisten davon für Deponien bestimmt. Und in ein paar Jahren dürften die Zahlen fünfmal so hoch sein. In den nächsten 20 Jahren könnten die USA 720.000 Tonnen Abfallblattmaterial entsorgen müssen, obwohl ihre Deponiekapazität bis 2021 voraussichtlich um 15% sinken wird. Unsere ohnehin schon gravierenden Abfallentsorgungsprobleme werden sich dank sauberer, grüner Energie noch monumental verschärfen. – Ende Einführung

Zur Fragwürdigkeit der Gründe für den angeblichen anthropogenen CO₂-Anstieg in der Atmosphäre und seinen möglichen Einfluss auf das Klima

geschrieben von Chris Frey | 19. Oktober 2020

Dr. Erhard Beppler

Der CO₂-Gehalt der Atmosphäre liegt z. Z. bei 0,041% bzw. 410 ppm. Die über die Verbrennung fossiler Energieträger eingebrachten 10 Giga Tonnen Kohlenstoff (GtC)/a führen zu einer Erhöhung des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre von 0,000 41%/a oder 4,1 ppm/a.

Corona, ein Alptraum

geschrieben von Chris Frey | 19. Oktober 2020

Helmut Kuntz

Corona ist ein zum Klimakampf paralleles Musterbeispiel, wie unsere Regierung nach „Lust und Laune“ handelt, ohne wirklich zu wissen, was und warum sie es tut. Zum Schluss kommt es immer auf das Gleiche heraus: Merkel befahl, wir folgen dir, aber der AfD darf es nicht nützen ...

Überraschende Wissenschaft: So etwas wie saubere Energie gibt es nicht

geschrieben von Chris Frey | 19. Oktober 2020

Center for Environmental Research and Earth Sciences (CERES)

Eine akribische neue, in der Fachzeitschrift „Energies“ veröffentlichte Rezension, die von einem Team irischer und US-amerikanischer Forscher durchgeführt wurde, darunter auch CERES-Forschern, wirft überraschende und beunruhigende Fragen über die Durchführbarkeit und die Umweltauswirkungen des Übergangs zu „erneuerbaren“ Energiequellen auf.

Die Wahl zwischen Kohlenstoff und Silikon

geschrieben von Chris Frey | 19. Oktober 2020

Duggan Flanakin

Im April dieses Jahres wurde in einem Report der *Yale-University* festgestellt: „Gemeinden in den USA von Kalifornien bis nach Massachusetts verhängen ein Verbot von Erdgas in Neubauten. Die Befürworter sagen, die Maßnahmen seien entscheidend für die Beschleunigung des Übergangs zu einer rein elektrischen Zukunft, die mit erneuerbaren Energien betrieben wird.“ Dutzende weitere [von den Demokraten regierte] US-Städte erwägen Berichten zufolge Gasverbote oder Vorschriften bzgl. Strom, die in erster Linie durch „Klimaschutzbedenken“ motiviert sind.